

Vorwort

Autor(en): **Mattern, Günter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum**

Band (Jahr): **120 (2006)**

Heft (2)

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

DR. GÜNTER MATTERN

Aluis Maissen (SHG) hat sich in der Heraldik schon des längeren einen Namen gemacht. Er befasst sich im Wesentlichen mit der Wappenkunde und -kunst in Graubünden. Hier nun legt A. Maissen ein umfangreiches, in sich abgeschlossenes Werk vor: heraldische Fresken im Veltlin und in den Grafschaften Chiavenna und Bormio. Sofort erhebt sich die Frage, wieso befasst sich ein Bündner mit Wappenmalereien an und in offiziellen Gebäuden Italiens. Nun, wir werden es lesen, das Veltlin gehörte während einiger Jahrhunderte zu Graubünden. Es wird zudem erzählt, dass Napoleon das Gebiet gern den Bündnern überlassen hätte unter der Bedingung, dieses als 4. Bund aufzunehmen, was die alten Drei Bünde nicht annehmen wollten.

Marco Foppoli (SHG), dessen Vorfahren aus dem Veltlin stammen, veröffentlichte einige Artikel über das Gebiet sowie das Gemeindegewappbuch des Veltlins. Somit ist Maissens Werk eine weitere wichtige Basisarbeit, eine Arbeit, die Zeitzeugen in Wort, Schrift und Bild festhält, die Wappen und die Stellung der einheimischen Beamten sowie der Bündner Magistraten erläutert. Maissens

Buch ist ein leicht fassliches Geschichtsbuch, ein Werk zur Bündner und Veltliner Geschlechterkunde und – darauf sind wir von der Redaktion der SHG besonders stolz – zur reichen Bündner Wappenkunde. Der Autor hat somit, auch das muss dankbar angemerkt werden, heraldische Fresken der Nachwelt überliefert. Wir wissen, wie schnell solche fragilen Zeugen aus vergangenen Tagen dem Vandalismus, der Unkenntnis, der Bauwut, dem Feuer oder dem Wasser zum Opfer fallen können.

Wir danken herzlichst dem Autor für dieses heraldische Werk, für sein aussergewöhnliches Engagement, die nötigen Mittel für die Veröffentlichung gefunden zu haben. Mit dieser Veröffentlichung hat er uns allen eine grenzüberschreitende Dokumentation angeboten, die wir in grosser Dankbarkeit annehmen.

Ich weiss, dass Aluis Maissen und Marco Foppoli sehr gut zusammengearbeitet und korrespondiert haben; Maissen in Rätoromanisch, Foppoli in Italienisch. Auch das ein Stück Europa!

Günter Mattern
Chefredaktor und Redaktor deutscher Zunge